

Grosser Gemeinderat

Eingang 25. Januar 2021

Vorstoss Interpellation

Nr. 21.02.02



GGR Wetzikon EVP/CVP/BDP - Fraktion

Grosser Gemeinderat Wetzikon
Präsidentin Brigitte Meier Hitz
Bahnhofstr. 167
8622 Wetzikon

Datum 25. Januar 2021

Interpellation Zunahme von Littering

Nicht nur in Wetzikon wird Littering als Problem betrachtet, zu dessen Beseitigung besondere Anstrengungen unternommen werden.

Man ist ja auch Träger des «No-littering-Labels». Als Member dieser Interessensgemeinschaft für saubere Umwelt (ISGU) geniesst man den Ruf, sich aktiv mit zielgerichteten Massnahmen gegen Littering einzusetzen. Der Einsatz gegen diese Unsitte soll täglich statt finden. In einem sehenswerten Separatdruck der Handelszeitung vom 28.6.18 zum Thema «Saubere Schweiz» sind zahlreiche interessante Hintergrundberichte zu entdecken.

In Wetzikon ist die momentane Situation keineswegs befriedigend. Die eingesetzten Equipen in ihren orangen Kleidungen, bewaffnet mit Abfallgabel und Kübel, scheinen zunehmend überfordert und demotiviert zu sein. Die Verschmutzung von Strassenrändern, Plätzen und Wegen (besonders auch in Erholungsgebieten) nimmt augenscheinlich kaum ab.

Neuerdings gesellen sich zu den unsäglichen Zigarettenstummeln, Petflaschen und Aludosen, Papiertaschentücher und Verpackungspapier von Esswaren noch Einwegmasken in erschreckender Anzahl.

Die Anzahl öffentlicher Abfallkübel scheint nicht auszureichen, um dieser Wegwerfmentalität eine Alternative zu bieten. Häufig sind auch übervolle Kübel anzutreffen, bei welchen Abfall daneben herumliegt. Dem Einsatz des Unterhaltsdienstes gebührt aber sicherlich Dank und Anerkennung.

Auch die Stadtputzete mit ihrem «Clean-up-Day» kann das Übel einmal im Jahr kaum beseitigen. Ab und an sieht man Privatpersonen, welche in Eigenregie beginnen, Abfälle aufzulesen. Möge der Dank der Stadt auf der Webseite bis zu ihnen gelangen.

Die revidierte Polizeiverordnung der Stadt Wetzikon vom 12. März 2012 untersagt in Art. 25 zwar ausdrücklich die Verunreinigung des öffentlichen Grundes (sogar Spucken ist untersagt...) unter Androhung einer Busse gemäss Bussenverordnung von Fr. 50.-. Auf der Webseite der Stadt wird bei «Anti-Littering» aber erklärt, es fehle Personal und Mittel, um dies auch durchzusetzen. Damit würde ein grosser Teil der abschreckenden Wirkung verpuffen.



GGR Wetzikon EVP/CVP/BDP - Fraktion

Fragen:

1. Hat der Stadtrat die zunehmende Verunreinigung durch Masken als Problem erkannt und Massnahmen geplant?
2. Andernorts wurden Erfolge erzielt durch die Gründung von «Raumpatenschaften». Hat die Stadt dies schon versucht?
3. Um ein «No-Littering-Label» zu erhalten, müssten auch Schulen beigezogen werden. Angeblich seien in der Sekundarstufe Umweltbotschafterinnen im Einsatz. Wäre eine Ausdehnung auf die Kantonsschule und die Berufsschulen denkbar?
4. Zigarettenraucher könnten ihre Stummel entsorgen z.B. in kleinen Büchsen, die sie bei sich tragen (müsste ja Platz haben neben dem Zigarettenpäckchen). Könnte die Stadt nicht eine Aktion starten, um eine solche Idee zu entwickeln?
5. Im Bündnerland ziehen IGSU-Botschafter (Interessensgemeinschaft saubere Umwelt) durchs Land und motivieren Passantinnen und Passanten, ihren Abfall korrekt zu entsorgen. Wäre eine solche Aktion in Wetzikon nicht auch aufklärend und motivierend für ein wachsendes Verantwortungsbewusstsein in der Bevölkerung?
6. Könnte geprüft werden, ob eine Vermehrung von Abfallkübeln auf öffentlichem Grund, wo viel Abfall weggeworfen wird, zur Verbesserung beiträgt?
7. Wie hoch sind die Kosten der Stadt für die Bekämpfung des Littering?
8. Könnte nicht geprüft werden, ob ein regelmässig angekündigter gezielter Polizeieinsatz mit Bussenerteilung gegen Abfallsünder eine zunehmend abschreckende Wirkung hätte?

Mit freundlichem Gruss
EVP/CVP/BDP-Fraktion

Einar Werenmann
Erstunterzeichner
Gemeinderat

Mitunterzeichner
Gemeinderat

Stefan Burch

Mitunterzeichner
Gemeinderat

Mitunterzeichner
Gemeinderat

Linus Fivian

Mitunterzeichner
Gemeinderat